

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

* 29. Kallham-Fallsbach.

Die prachtvolle Barockkirche zu Kallham, die der Himmelfahrt Mariens geweiht ist, ragt im Hintergrund mit ihrem herrlichen Turm empor. Kallham war seinerzeit eine bedeutende Wallfahrt. 1598 hatte der Aschaffener Domherr Johann Grimmelius, der als Pfarrer zu Kallham tätig war, besonders durch seine Marienverehrung das Wiedererwachen der katholischen Lehre in der vielfach evangelisch gewordenen Bevölkerung veranlaßt. Diese Wirksamkeit ist im Hauptbilde festgehalten.

Der gläubenseifrige Domherr, der die Züge des 1913 verstorbenen Stifters des Fensters, Franz Aschauer, Hausbesitzers in Kallham, trägt, unterrichtet das Volk im Rosenkranzgebete. Ein Teil der Anwesenden wendet sich vom Prediger ab, die meisten hören ihm andächtig zu. Eine mächtige Linde überschattet die ganze Szene. Von links nach rechts sind folgende Personen im Bilde festgehalten: Der Frontsoldat in feldgrauer Uniform ist der Neffe des Stifters, Josef Aschauer, Bürgermeister von Steegen, daran reiht sich der jetzige Pfarrer von Weichstetten, Johann Märzendorfer, zu Füßen des Predigers kniet Gottfried Mayrhuber, Pfarrer in Dellach (Kärnten); der Zuhörer mit dem Kreuz trägt die Züge des 1918 verstorbenen P. Max Fellinger, Servitenordenspriesters. Die genannten drei Priester sind Firmpaten des Stifters. Die zwei Frauen, die in der kleidsamen Tracht jener Zeit ihre Kinder dem Prediger zuführen, sind zwei Schwestern des Stifters, die eine ist barmherzige Schwester in Wien, die andere im Redemptoristinnenkloster St. Anna in Ried.

Im unteren Mittelfelde ist die Legende von der Entstehung der Wallfahrtskirche Fallsbach, Pfarre Gunskirchen, dargestellt. Ein Jäger hatte einen angeschossenen Hirsch verfolgt; er sah dann zwischen dem Geweih des Edelhirsches die Madonna mit dem Jesukinde. Dies veranlaßte den Jäger, an dem Orte eine Kirche zu bauen. 1140 wird die Kirche Fallsbach zum ersten Male erwähnt. 1510 gilt sie schon als berühmte Wallfahrt. — Am Hochaltar der gotischen Kirche steht eine alte Marienstatue. Die in unserem Fenster dargestellte Abbildung befindet sich an der Wand.

Im linken unteren Felde ist das Wallfahrtskirchlein Höhenberg, Pfarre Taufkirchen a. d. Tr., dargestellt, das schon im 15. Jahrhundert erwähnt wird. Unter Kaiser Josef II. war die Kirche zum Abbruch bestimmt. Ein Bauer kaufte sie, zögerte aber mit dem Abbruch und so blieb das Kirchlein schließlich erhalten. Der vor der Kirche stehende Bauer mit dem Kirchenschlüssel in sinnender Stellung erinnert an die Geschichte der Erhaltung dieser Kirche.

Im rechten Felde ist die vom Stifter des Fensters auf seinem Grunde in Kallham erbaute „Hieblkapelle“.

Das Maßwerk enthält Spruchbänder mit der Inschrift: Requies Sabbati — sanctificata — Domino (Die Sabbatruhe geheiligt dem Herrn. II. Mos. 16. 23), eine Andeutung der vielbesuchten „goldenen Samstage“ in der Wallfahrtskirche zu Fallsbach.